

Engagement lohnt sich.

Die SMV, die Schülermitverwaltung, also die Schüler-, Lernhaus- und Klassensprecher*innen der Städtischen Anne-Frank-Realschule, setzt sich seit über einem Jahr für kostenlose Frauen-Hygieneprodukte an Münchner Schultoiletten ein und ist erfolgreich.

„Als Schüler vergisst man leicht einmal seinen Stift, sein Schulbuch oder seine Brotzeit. Bei Letzterem brummt dann schnell der Bauch und die Mitschüler geben einem etwas ab, wenn man nur lieb genug guckt“, sagt Iman, Lernhaussprecherin der Anne-Frank-Realschule, „wenn die Binde fehlt, hat man als Frau ein Problem.“ „Das ist genauso blöd, wie nach Klopapier zu fragen“, merkt Anhelina an.

Es ist Freitagfrüh. Im eigenen SMV-Haus tagen die Schülerinnen eine Stunde vor Unterrichtsbeginn. Sie sitzen im Kreis und diskutieren, wie die Schule verbessert werden kann. Die Zeit drängt, denn es gibt immer viel zu besprechen. Im letzten Jahr erarbeiteten die Schülerinnen ein eigenes Medienkonzept. „In einer digitalen Schule muss doch die Möglichkeit bestehen, auch in den Pausen mit dem Tablet zu arbeiten.“ Mit diesem Vorhaben schafften es die Schülervorteilerinnen, Medienpausen für die 9. und 10. Jahrgangsstufe einzuführen. Es mussten Regeln geschaffen und medienfreie Zonen ausgewiesen werden. Auch mussten die Eltern und die Lehrerschaft ins Boot geholt werden und für die jüngeren Jahrgangsstufen wurden eigene Unterrichtseinheiten zum Thema Medien erarbeitet. „Als unsere Schulleiterin uns für die Umsetzung lobte, waren wir mächtig stolz“, erklärt Celin.

In diesem Schuljahr stand ein neues großes Vorhaben im Raum – kostenlose Mädchenhygieneartikel wie Tampons und Binden in den Schultoiletten zu installieren. Die Schülerinnen hatten bereits vor einem Jahr auf eigene Initiative Spenden gesammelt, um ihr Projekt vorwärts zu bringen. Doch schnell wurde klar, dass das Thema nicht nur die eigene Schule, sondern alle Münchner Schulen betrifft. „Über die Stadtschülervertretung erfuhren wir, dass bereits acht andere Schulen im letzten Schuljahr in München Fördergelder für ‚Mädchen-Hygieneartikel‘ beantragten“, erzählt Lana, „mit ‚Pimp Your Projekt‘, einem Förderprogramm der Stadt können Münchner Schulen 500 Euro für ihr Projekt beantragen. Das ist eine gute Idee, aber jedes Jahr den gleichen Antrag für immer die gleiche Sache zu stellen, ist doch nicht sinnvoll. Deswegen entschieden wir uns, an die Politik heranzutreten.“

Am Freitag war es soweit. Mit Plakaten, einer Präsentation und viel Mut fuhren die Schülervorteilerinnen ins Neue Münchner Rathaus zum 76. Münchner Kinder- und Jugendforum, um die Stadtvertreter zu überzeugen. Wird der Antrag bei den Beteiligten angenommen? Wie reagieren die Kinder der Stadt auf das Vorhaben? Würde sich ein Pate der Stadtvertretung finden lassen? Verstehen die jüngeren Kinder den Sinn des Antrags? Ein wenig Skepsis hing in der Luft, hatte man doch sehr viel Zeit investiert, jeden Schritt zu durchdenken und zu planen.

„Und nun bitte ich, die Schülervorteilerinnen der Städtischen Anne-Frank-Realschule nach vorne.“

„Und dann befindet man sich im Rathaussaal in der ersten Reihe und muss den ganzen Saal überzeugen. Man steht vorne und weiß nicht, wie es ausgeht“, wirft Sila ein, „in erster Linie betrifft der Antrag ja nur uns Mädchen und dort saßen auch viele Jungen, bei denen wir nicht wussten, wie diese reagieren würden.“

Alle Sorgen waren unbegründet. Aus den Reihen der Kinder ertönte, dass jede Schule eigenständig und individuell auf das Problem reagieren würde. Aus dem Publikum kam auch die Anmerkung, dass dies eine Selbstverständlichkeit sein sollte, Hygieneprodukte bereitzustellen. In einigen Schulen konnten sich Mädchen die Materialien im Lehrerzimmer oder im Sekretariat holen. Manche Fördervereine unterstützten, andere griffen auf „Pimp your Projekt“ zurück. Dass ein einheitliches Konzept bestehen sollte, darüber waren sich alle Teilnehmer einig und so wurde der Antrag

„Hygienespender für Tampons und Binden an der Städtischen Anne-Frank-Realschule aufzustellen“ einstimmig angenommen. Zur großen Überraschung der Schülerinnen übernahmen vier Stadtvertreterinnen die Patenschaft: Andrea Kremers (Referat Bildung und Sport), Marion Lüttig (Stadträtin, Die Grünen), Cinzia La Torre (Mitarbeiterin der Bürgermeisterin Verena Dietl), Nuschin Rawanmehr (Migrationsbeirat der LHM + Vorstand der LAG Mädchenpolitik Bayern e.V.)

Sie werden nach den Ferien an die Schule kommen und wollen den Schülerinnen helfen, das Projekt umzusetzen. „Und nun kurz vor Weihnachten erfahren wir“, meint Florentina, „dass ab sofort an allen Münchner Schulen Hygieneartikel aus dem Schulbudget besorgt werden dürfen. Das zeigt, dass sich unser Engagement für alle Schulen in München gelohnt hat.“



Von links nach rechts:

Nuschin Rawanmehr, Cinzia La Torre, Anchelina, Iman, Sila, Marion Lüttig, Florentina, Lana, Celin, Andrea Kremers